



öffentlich

Betreff:
Aktivplätze für Potsdam

Erstellungsdatum 18.09.2007

Eingang 902:

Einreicher: Fraktion CDU

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
10.10.2007	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister möge prüfen, ob in der Landeshauptstadt Potsdam die Errichtung von Aktivplätzen sinnvoll ist.

Es soll bis Jahresende die Notwendigkeit und Finanzierungsmöglichkeit von „Alt & Jung-Spielplätzen“ den Stadtverordneten dargestellt werden.

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt			
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Generationsübergreifende Aktivplätze können ein zukunftsfähiges, attraktives Angebot für Jung und Alt sein.

Die demographische Entwicklung lässt vermuten, dass Senioren sich bis ins hohe Alter durch Mobilität und Bewegungslust als stark wachsende Bevölkerungsgruppe auszeichnen.

Großeltern werden Enkelkinder zunehmend auf Kinderspielplätze begleiten und ein entsprechendes Freizeitangebot wäre ein weiterer Schritt hin zur „Familienstadt Potsdam“.

Seniorengeeignete Freizeit- und Fitnessgeräte (z.B.: Bouleplatz, Schach, Balancierbalken und genügend Sitzbänke) sind leicht kombinierbar und in vorhandene kindgerechte Anlagen ohne großen Aufwand zu integrieren.

Zudem können Senioren animiert werden, sich an der frischen Luft zu bewegen und einer evtl. Vereinsamung in der Wohnung zu entgehen.

Die Kombination eines solchen Freiflächenangebotes lässt eine besondere Attraktivität erwarten, da eine gegenseitige Einbeziehung von Jung und Alt erfolgt und sich speziell auch für Familien unterstützende Effekte entfalten.